3. Schlossfest im Heim Turbenthal

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **81 (1987)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

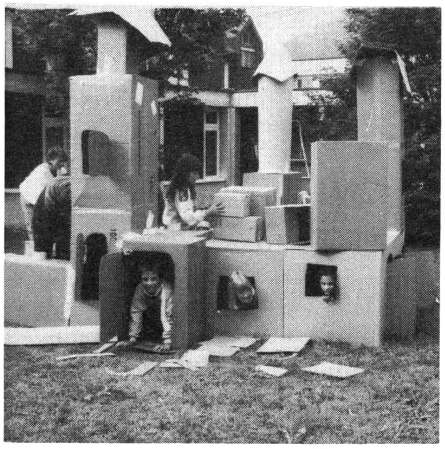
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

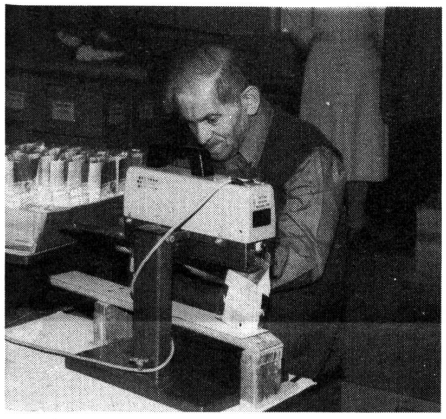
http://www.e-periodica.ch

3. Schlossfest im Heim Turbenthal



Ein Märchenschloss aus Kartonschachteln.

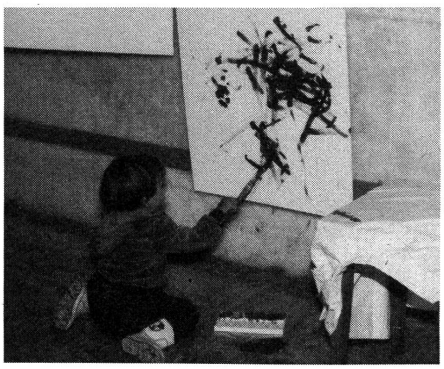
Ist die gelb-schwarze Armbinde wieder Mode?



81jährig und nimmer müde: Ettore Marzocchi

Rechts drehen, rechts drehen, rechts... und die Schraube sitzt.

Extra fein geschminkt für die Theateraufführung.



Scheint ein neuer Kunstmaler geboren zu sein?

Hier gedeiht Leben

wag. Nicht bloss als vergnüglicher Trubel mit Basarbetrieb und Kaffeestube als Treffpunkt geselligen Beisammenseins entpuppte sich das Schlossfest 1987. Die breite Öffentlichkeit erhielt nämlich grosszügigen Einblick in die Institution und durfte auch den Arbeitsdemonstrationen in den Heimwerkstätten beiwohnen. Haben Sie gewusst, dass hier Zubehörteile für Schneeketten montiert werden, oder haben Sie gewusst, wie Lampenketten aus Peddigrohr entstehen? Wussten Sie auch, dass der 81jährige Pensionär Ettore Marzocchi vor einer Maschine sitzt und Duftpatronen für WC-Schüsseln – die sogenannten «Toilet-Bloc» – in Klarsichtbeutel verpackt, die nachher in Supermärkten die Verkaufsregale füllen. Wussten Sie, dass Stuhlflechten zum alten und fast ausgestorbenen Handwerk gehört, aber in Turbenthal noch behutsam gepflegt wird? Am Arbeitsplatz zu bestaunen, auch jene Hörbehinderten, die Montagearbeiten an elektronischen Bauteilen oder sonst Präzisionsbohrungen an Metallstücken ausführen. Ausserhalb der Werkstätten wartete eine Fülle von Attraktionen auf die Festbesucher. Speziell hier wurde auch an die Familien mit Kindern gedacht: Eselreiten, Seifenblasen, Märlistube, Maskenbau, Wandmalen und Schlossbauen aus Karton, vielfältig das Angebot für die Kleinen. Erwachsene hatten ebenso die Qual der Wahl, vom Sportparcours, dem Sinnesparcours, den Video- und Filmvorführungen, der imposanten Fotoausstellung über das «Lädelen» am Basar und dem «Käfelen» in der Kaffeestube, was wollte man schon mehr haben? Wer sich bis in die Abendstunden zu gedulden vermochte, fand Gefallen an originellen Theaterstücken. Hier taten sich gehörlose Heimbewohner als begabte und humorvolle Schauspieler hervor.

Isolation ist fremd

Einmal mehr wurde bestätigt, dass die Stiftung Turbenthal auch aufgestellte und fröhliche Insassen beherbergt, deren Kreativität manche in Staunen versetzt. Das Gettoleben, wie man es früher kannte, gehört längst der Vergangenheit an. Hier steht den Insassen das Tor zur weiten Welt nicht verschlossen, sicher ein Verdienst der unermüdlichen Tätigkeit des inzwischen zurückgetretenen Heimleiterehepaares Heidi und Werner Haldemann. Die Bemühungen um die Aufrechterhaltung der Beziehung nach aussen durften nicht Lippenbekenntnis bleiben. So schritt man mit der Idee, alle zwei Jahre ein Schlossfest durchzuführen, zu echten Taten. Heidi und Werner Haldemann, heute inmitten der Festbesucher gerngesehene Gäste, hatten allen Grund zur Freude: Auch unter dem neuen Heimleiter Gamper hat es das Hauspersonal verstanden, in Eigenregie die junge Tradition zu wahren und mit dem 3. Schlossfest das Heim Turbenthal jedermann zugänglich zu machen.

Sportecke

18. Fussball-Pokalturnier

12. September 1987, Sportanlage Gründenmoos, St. Gallen

Aarau–Luzern 0:3
St. Gallen–Tessin 2:0
Luzern–St. Gallen 3:1
Tessin–Aarau 0:4
Luzern–Tessin 2:0
St. Gallen–Aarau 1:1
Schlussrangliste: 1. Luzern, 2. Aarau, 3. St. Gallen, 4. Tessin. Fairnesspreis: Aarau.

10. St. Galler Kegelturnier

11./12. September 1987, im Restaurant «Burghof», St. Gallen.
Rangliste: 1. Locher Adolf, Tobel, 365 Holz; 2. Zumbach Beat, Emmen, 363 Holz; 3. Wirth Liselotte, Kronbühl, 354 Holz.

3. Mixed-Volleyballturnier

12. September 1987, Turnhalle Sprachheilschule, St. Gallen.
Es werden 2 Sätze gespielt, ohne Pause. Pro Satz dauert das Spiel maximal 12 Minuten.

Finalspiele:
Aarau–Hohenrain-Schüler 15:8/15:7
Mixed-Ruf–Luzern 15:5/15:12
St. Gallen–Zürich 15:1/15:12
Hohenrain-Lehrer–Graz (Österreich) 14:6/9:12
Schlussrangliste: 1. Hohenrain-Lehrer, 2. Graz (A), 3. St. Gallen, 4. Zürich, 5. Mixed-Ruf, 6. Luzern, 7. Aarau, 8. Hohenrain-Schüler.

Der Gehörlosensportclub St. Gallen dankt den Fussballmannschaften, Keglern und Mixed-Volleyballmannschaften für die Teilnahme und sagt auf Wiedersehen 1988. hmk.